

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

160 (19.8.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 3,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zusätzlich Zustellgebühr — Anzeigenpreise: Die eingeschaltete 40 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 80, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postfachkonten: Postfachamt Karlsruhe Nr. 89 538.

3. Jahrgang Nummer 160

Karlsruhe, Freitag, 19. August 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

„Deutschland gehört in den Europa-Rat“

Churchill und Acheson befürworten die Eingliederung Deutschlands in die europäische Gemeinschaft

STRASSBURG, 18. Aug. (DENA). Winston Churchill befürwortete laut AFP in der Mittwochnachmittags-Sitzung der Beratenden Versammlung des Europarates die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung der Versammlung durch den Ministerrat, um die deutsche Frage einer Lösung zuzuführen. Churchill sprach den Wunsch aus, eine deutsche Delegation solle bereits an dieser Sitzung teilnehmen.

Die Zulassung Deutschlands, führte Churchill laut Reuter aus, stelle „die größte und wichtigste aller Fragen dar, die behandelt werden müssen.“ Ein vereintes Europa könne ohne die Hilfe und Unterstützung Deutschlands nicht existieren. Da eine deutsche Regierung vor Beendigung der gegenwärtigen Sitzungsperiode des Rates nicht in Straßburg vertreten sein könne, sei es ratsam, den Mi-

nisterrat zur Einberufung einer Sondersitzung aufzufordern, die sobald wie möglich stattfinden solle.

In der Vormittagsitzung erklärte der stellvertretende britische Ministerpräsident Herbert Morrison, die nationale Verschiedenheit sei eine Tatsache, die man nicht als lästiges Hindernis, das sich erträumter Theorien entgegenstellt, abtun kann. Gemeinsame Maßnahmen verschiedener Völker könnten nur durch größte Bemühungen zur Beilegung nationaler Meinungsverschiedenheiten zustandekommen. Es müsse versucht werden, zwischen entgegengesetzten Interessen — gemeinsamen Wohlergehen Europas und verschiedene Interessen der Mitgliedstaaten — den richtigen Mittelweg zu finden. Eine größere politische Einheit in Europa, fuhr Morrison fort, sei für alle unerlässlich, da sämtliche europäischen Länder sich den gleichen wirtschaft-

lichen und politischen Problemen gegenübersehen, die nur gemeinsam gelöst werden könnten.

Wie DENA-AFP aus Washington berichtet, erklärte der amerikanische Außenminister Dean Acheson auf einer Pressekonferenz, die Einladung an Deutschland, an den Beratungen des Europa-Rates in Straßburg teilzunehmen, würde seine „Eingliederung“ in die europäische Gemeinschaft erleichtern und von den USA als eine konstruktive Maßnahme begrüßt werden.

Spitzbergen — Weststützpunkt

NEW YORK, 18. Aug. (DENA-Reuter). Die „New York Times“ meldet, daß Norwegen im Falle eines sowjetischen Angriffs bereit sei, den Westmächtigen die strategisch wichtige Arktisinsel Spitzbergen zur Verfügung zu stellen. In einem Bericht aus Spitzbergen berichtet der

Korrespondent George Axelsson, daß dies eindeutig aus Unterredungen hervorgehe, die er mit mehreren maßgebenden Norwegern, darunter hohen Offizieren, im Polargebiet geführt habe. Die Norweger hätten bereits im Jahre 1947 einen sowjetischen Voranschlag abgelehnt, Spitzbergen gemeinsam mit ihnen zu befestigen.

Sowjets drehen den Spieß um

BERLIN, 18. Aug. (DENA). Die Informationsabteilung der SMV hat jetzt, wie zuverlässig aus Kreisen der Ostpresse verlautet, ihre Presseoffiziere angewiesen, zur Abwehr der „systematischen verleumdenden Behauptungen des Westens“ über das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion“ geeignetes Material über die Unmenschlichkeit der Westmächtigen gegenüber den Kriegsgefangenen in „gewissen Zeitabständen“ durch die Ostpresse veröffentlicht zu lassen. Die sowjetische „Tägliche Rundschau“ bringt auf der ersten Seite ihrer Donnerstagsausgabe bereits einen Bericht über das amerikanische Kriegsgefangenenlager in Bad Kreuznach. Die Zeitung bezeichnet dieses Lager als „Todeslager“ und behauptet, daß dort allein 120 000 deutsche Kriegsgefangene durch unmenschliche Behandlung umgekommen seien.

CDU lädt SPD ein

BONN, 18. Aug. (UP.) Die CDU beschloß am Donnerstag, wie hier verlautet, die SPD formell zur Beteiligung an einer Koalitionsregierung für die Bundesrepublik Deutschland aufzufordern. Diese Einladung soll in einer einstündigen Geheimversprechung zwischen dem CDU-Vorsitzenden Dr. Adenauer und Karl Arnold, dem christlich-demokratischen Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, beschlossen worden sein. Die Nachricht über die Einladung an die SPD zur Teilnahme an der Regierungsbildung war für alle hiesigen politischen Beobachter eine Ueberraschung. Deutsche politische Persönlichkeiten bezeichnen diesen Beschluß als „glänzenden Erfolg“ Arnolds, der als Führer des linken Flügels der CDU gilt. Arnold war im Gegensatz zu Adenauer offen für die Einberufung der SPD in die Regierung eingetreten.

Zusammenschluß DENA—DPD

GOSLAR, 18. Aug. (DENA). Der Deutsche Pressedienst (DPD) in Hamburg und die Deutsche Nachrichtenagentur (DENA) in Bad Nauheim haben am Donnerstag beschlossen, eine gemeinsame Nachrichtenagentur zu errichten, die den Namen „dpa“ (Deutsche Presse-Agentur) führt. Die Interessen der in der französischen Zone tätigen Agentur SÜDNA werden zunächst vom DPD wahrgenommen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz am Orte der Bundesregierung. Sie nimmt ihre Tätigkeit am 1. September auf.

Ein australischer Auftrag

LONDON, 18. August. (UP.) Die australischen Staatsbahnen von Neusüdwales haben einen Auftrag über die Lieferung von Eisenbahn-Güterwagen im Werte von 475 000 Pfund Sterling nach Westdeutschland vergeben. In der offiziellen, in London veröffentlichten Mitteilung des Bevollmächtigten für Neusüdwales, J. M. Tully, heißt es, man habe diesen Auftrag nur ungern einem nicht zum Sterlinggebiet gehörenden Lande erteilt. Der Auftrag sei nur deswegen an deutsche Firmen vergeben worden, weil diese sowohl preislich wie auch Liefermäßig erheblich günstigere Bedingungen zugesagt haben als es die britischen Firmen getan hätten.

Großbrand im Hamburger Hafen

HAMBURG, 18. Aug. (DENA). Auf dem Gelände der Shell-AG. Im Hamburger Hafen brach am Mittwochnachmittag ein Großfeuer aus, das die gesamten Anlagen der Säureraffinerie erfaßte. Als Ursache wird die Explosion einer Sauerstoffflasche angenommen, die einen Großtank mit 70 Tonnen Paraffinöl in Brand setzte. Das Feuer konnte unter dem Einsatz von 30 Rohren, acht Zügen und zwei Feuerlöschbooten gegen Abend gelöscht werden. Ein Arbeiter kam bei dem Brand ums Leben.

Erdbevölkerung nimmt stark zu

LAKE SUCCESS, 18. Aug. (UP.) Vor der gegenwärtig stattfindenden UN-Konferenz zur Erfassung und Verwertung von Rohstoffen erklärte Fairfield Osborne, ein Spezialist für Konservierungsmethoden, daß sich die Bevölkerung der Welt in den vergangenen 100 Jahren verdoppelt habe und daß schon gegen Ende dieses Jahrhunderts drei Milliarden Menschen auf der Erde leben würden. Diese starke Bevölkerungszunahme, die im vergangenen Jahrhundert ihren Anfang nahm, habe die soziale und wirtschaftliche Struktur der menschlichen Gesellschaft grundlegend erschüttert.

Welt-Rundschau

SANTIAGO DE CHILE. In Chile wurde der Belagerungszustand verlängert, nachdem es in Santiago de Chile zu Unruhen gekommen ist. — FULTON MISSISSIPPI. Bei einem Zusammenstoß von zwei LKW wurden 8 Personen getötet und weitere 20 verletzt. — SMUGGLER COVE, Kalifornien. Der amerikanische Tiefseeforscher Otis Barton erreichte bei einem Tauchversuch vor der kalifornischen Küste eine Meerestiefe von 1370 Metern und stellte damit einen neuen Tauchrekord auf. — SINGAPUR. Französische Streitkräfte in Indochina haben eine Offensive gegen rund 80 000 Vietminh-Rebellen eingeleitet, um die Kontrolle über den nordöstlichen Teil des Gebietes zurückzugewinnen, ehe die chinesischen Kommunisten die Grenze erreichen. — ROM. Der jugoslawische 6200 Tonnen-Dampfer „Partizanka“ wurde im Hafen von Spalato durch Feuer vernichtet. — PRAG. Die Slowakei wird seit einigen Tagen von schweren Uberschwemmungen heimgesucht. Bisher fanden dabei 16 Personen den Tod. — BRÜSSEL. Die belgische Kammer sprach der neuen Regierung Eyskens mit 125 gegen 64 Stimmen bei einer Stimmenthaltung das Vertrauen aus. (Alle nicht erwähnten Nachrichten: DENA)

Neuordnung der US-Besatzung

Hauptquartiere der Hohen Kommissare in Frankfurt und Mainz

FRANKFURT, 18. Aug. (DENA). Die am 15. August eingeleitete Übertragung der Verantwortung und Funktionen der amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland vom amerikanischen Verteidigungsministerium auf das Außenministerium wird am 15. November abgeschlossen sein.

Der britische Militärgouverneur und zukünftige Hohe Kommissar für Deutschland, General Sir Brian Robertson, wird, wie am Mittwoch von unrichtiger britischer Seite in Berlin verlautet, Anfang September sein Hauptquartier nach Frankfurt verlegen. Robertson wird mit seinem Stab so lange in Frankfurt bleiben, bis die Vorbereitungen zur Aufnahme der Hohen Kommission in Bonn abgeschlossen sind. Der Umzug nach Frankfurt wurde von britischer Seite damit begrün-

det, daß der zukünftige amerikanische Hohe Kommissar, John J. McCloy, seinen Sitz in Frankfurt habe und der französische Hohe Kommissar Francois-Poncet sich in Mainz befinde, so daß ein enger Kontakt zwischen den drei zukünftigen Kommissaren gewährleistet sei.

Nadolny beruft Konferenz ein

BONN, 18. Aug. (UP.) Rudolf Nadolny, der ehemalige deutsche Botschafter in Mexiko, hat 61 ost- und westdeutsche Politiker eingeladen, in Bad Godesberg zu einer Konferenz zusammenzukommen, verlautete hier aus zuverlässiger Quelle. Auf dieser Konferenz sollen Pläne zur Einigung Deutschlands entworfen werden.

Kundgebung für die Reichswerke

10 000 Arbeiter protestieren gegen die beabsichtigte Demontage

BRAUNSCHWEIG, 18. Aug. (DENA). Im Hochofenwerk der Hütte Watenstedt-Salzgitter protestierten am Donnerstag 10 000 Arbeiter der Reichswerke gegen die beabsichtigte Demontage. Der niedersächsische Aufbauminister Alfred Kubel und Finanzminister Dr. Hans Georg Strickrodt forderten die Erhaltung der Reichswerke, da sie einen wichtigen Faktor für den Aufbau der europäischen Industrie darstellen.

An der Protestversammlung, die vom Stadtrat Watenstedt-Salzgitter einberufen wurde, nahmen außerdem der Direktor der VPV, Edmund Frohne, der katholische Bischof von Hildesheim, Godehard Machens, Landtags- und Bundestagsabgeordnete sowie Vertreter der Militärregierung und der Gewerkschaften teil. Der Oberbürgermeister des Reichswerke-Gebietes, Dr. Wilhelm Höck, wies darauf hin, daß die Durchführung der Demontage die Existenz von 100 000 Menschen dieses Gebietes bedrohe.

Prof. Edmund Frohne erklärte, nach den letzten Besprechungen mit den alliierten Stellen in Frankfurt bestehe die nicht unberechtigte Hoffnung, daß der Demontagebefehl für die Reichswerke revidiert werde.

Der Hildesheimer Bischof Godehard Machens betonte, wenn Hitler gegen die Menschlichkeit verstoßen habe, so habe kein anderer das Recht, ihm darin zu folgen. Was jetzt in Watenstedt-Salzgitter durch die Demontage herangezchtet werde, sei „eine lebendige Atombombe“.

Neue Dampfer für Deutschland?

NEW YORK, 18. August (DENA-VWD.) Die USA, Großbritannien und Frankreich sollen, wie aus nord-amerikanischen Schiffahrtskreisen der Zeitung „Journal of Commerce“ zufolge verlautete, Ende der vergangenen Woche Westdeutschland 38 Frachtdampfer von je 7000 BRT, sechs Tanker von je 12 000 BRT, und sechs Spezialschiffe für den Transport von Früchten von je 3000 BRT zugestanden haben.

Beran bricht sein Schweigen

Der Erzbischof von Prag protestiert gegen seine „Internierung“

PRAG, 18. Aug. (DENA-Reuter.) Der Erzbischof von Prag, Dr. Joseph Beran, protestierte, wie am Mittwoch in Prag bekannt wird, in einem Schreiben an die Prager Staatsanwaltschaft gegen seine „Inhaftierung“ durch die tschechoslowakische Regierung im erzbischöflichen Palais. In diesem Brief, dessen Text am Mittwoch in kirchlichen Kreisen zirkulierte und durch den der Erzbischof sein zweimonatiges Schweigen brach, verwahrte sich Dr. Beran außerdem gegen die Anwesenheit von Regierungsbeamten in seinen Dienststellen und gegen die Beschlagnahme des erzbischöflichen Vermögens und Grundbesitzes. Beran beschwert sich ferner über das über ihn verhängte Verbot, Besuche zu empfangen und über die Zurückhaltung seiner persönlichen und dienstlichen Korrespondenz.

„Ich bin all meiner persönlichen Freiheit und aller Rechte, die ich als Erzbischof genieße, beraubt worden und all das ohne jede Untersuchung, ohne jede gerichtliche oder anderweitige amtliche Entscheidung“, schreibt Beran in seinem Brief. Frühere Briefe Berans an das Erziehungs- und das Innenministerium sowie an die Regierung seien unbeantwortet geblieben.

Streiks bedrohen Finnland

HELSINKI, 18. Aug. (DENA-Reuter). Die wegen Lohnforderungen in Finnland ausgebrochene Streikbewegung, die unter Führung von elf kommunistisch beeinflussten Gewerkschaften steht, hat sich am Donnerstag im ganzen Lande verschärft. Streikende Hafenarbeiter haben in 23 finnischen Häfen den gesamten Schiffsverkehr lahmgelegt.

Maßnahmen gegen Ruhr-Industrie

Beratungen über Liquidierung der Kohle- und Stahlkonzerne

FRANKFURT, 18. Aug. (DENA). Britische und amerikanische Beamte beraten gegenwärtig über eine beschleunigte Liquidierung der Kohle- und Stahlkonzerne im Ruhrgebiet, die nach Möglichkeit noch vor Einsetzung der westdeutschen Bundesregierung zum Zug kommen soll. Die Gespräche zielen auf die Durchführung des alliierten Gesetzes ab, das Bestimmungen über die Zerschlagung der Zusammenballung wirtschaftlicher Macht in der westdeutschen Kohle- und Stahlindustrie enthält. Obwohl das Gesetz bereits im Oktober 1948 verkündet worden war, wurden in den vergangenen neun Monaten wenig Fortschritte erzielt.

Wie Reuter erfährt, haben die Militärgouverneure und künftigen Hohen Kommissare in Westdeutschland, Sir Brian Robertson und John J. McCloy, auf ihrer Konferenz am Dienstag gemeinsame Richtlinien für die Durchführung des Gesetzes besprochen, nachdem McCloy mit Regierungsbeamten in Washington eine diesbezügliche Aussprache hatte. Das Gesetz sieht die Rückübertragung der Eigentumsrechte an der Kohle- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet, die vorübergehend von den alliierten Oberbefehlshabern in Westdeutschland ausgeübt wurden, an die Deutschen vor. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, daß die Trusts, die für

Hitlers Rüstungsprogramm arbeiteten, zerschlagen und ihre früheren Leiter an einer erneuten Übernahme wirtschaftlicher Schlüsselstellungen gehindert werden. Unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen sollen die Eigentumsrechte der dekartellierten Firmen der Montanindustrie von deutschen Treuhändern gewahrt werden, bis das deutsche Bundesparlament darüber entschieden hat, ob die einzelnen Firmen verstaatlicht werden oder in Privatbesitz übergehen sollen. Die Auflösung der alten Konzerne ist vom britischen Dekartellierungsamt vorbereitet worden, dessen Pläne soweit gediehen sind, daß sie jederzeit verwirklicht werden können.

Mehr Kalorien möglich

BERLIN, 18. Aug. (DENA). Die diesjährige Ernte in Westdeutschland werde eine weitere Erhöhung der durchschnittlichen Kalorienätze von rund 2300 auf etwa 2500 Kalorien ermöglichen, erklärte der Leiter der Ernährungsabteilung bei OMGUS, Lewis Ansara, am Donnerstag. Die Hälfte der für eine solche Kalorienzahl notwendigen Lebensmittel müßte jedoch auch im nächsten Erntejahr aus Lebensmittelimporten bestritten werden.



Der Eisene Vorhang im Südosten Europas

Ungarn hat entlang seiner österreichischen Grenze einen Eisernen Vorhang in Gestalt eines Stacheldrahtzaunes errichtet, um zu verhindern, daß seine Bürger illegal über die Grenze nach Österreich gehen. Zwischen dem Stacheldraht angebrachte Minen sollen auch besonders Wagemutige abschrecken. Außerdem sind in gewissen Abständen Wachtürme errichtet, die eine genaue Beobachtung der Grenze ermöglichen. — Unser Bild zeigt einen Teil des Eisernen Vorhangs mit einem Wachturm. (DENA-NYT-Bild)

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 188 / Freitag, 19. August 1949

Koalition oder Opposition?

R. K. Schon lange Zeit vor den Wahlen ging in Westdeutschland die Diskussion darum, ob es besser sei, die künftige Bundesregierung setze sich aus einer Koalition der beiden größten Parteien CDU und SPD zusammen, oder ob die Regierung wirksamer ausgeübt werden könne, wenn eine der beiden Parteien in die Opposition gehe.

Das Wahlergebnis hat diese Diskussion zwar nicht beendet, jedoch scheint es — trotz aller anderen Kombinationen — sicher, daß die SPD sich nicht an der Regierung beteiligen wird.

Der heizische Ministerpräsident Stock (SPD) sprach die Befürchtung aus, daß die Sicherheit der künftigen Republik möglicherweise gefährdet sei, wenn sich CDU und FDP mit den Rechtsparteien verbinden würden. Solche Gefahr wäre sicher nicht geringer, wenn SPD und CDU gemeinsame Sache machten. Würde eine solche Regierung versagen, dann wären die demokratischen Parteien wieder einmal gründlich diskreditiert und die von Illusionen zehrenden Rechtsparteien würden erst recht Oberwasser bekommen. Scheitert jedoch eine CDU-FDP-Regierung, dann gibt es immer noch eine zweite Möglichkeit: Die Wähler können sich dann für den anderen demokratischen Weg entscheiden, den die SPD gehen will. Das ist ein nicht zu unterschätzendes Argument gegen eine Koalition CDU-SPD.

Ein anderes besteht darin, daß die SPD, falls sie sich an der Regierung beteiligt, auf jeden Fall den maßgeblichen Einfluß auf die Wirtschaftspolitik verliert. Das wäre jedoch eine Mißachtung des Willens der Mehrheit der Wähler, die sich für die Erhard'sche Praxis und gegen die Sozialistenabsichten der SPD ausgesprochen hat. Davon abgesehen, sind uns die Nachteile einer „großen Koalition“ zur Genüge bekannt: der Zwang zum Kuhhandel, zu unfruchtbaren Kompromissen und das Bestreben, jede Kritik an der Regierung zu vermeiden.

Es wird also — um eine regierungsfähige Mehrheit zu erhalten, möglicherweise unter Einschuß eines Teils der Rechtsparteien — eine Koalition CDU-FDP und eine Opposition der SPD geben. Wir können dann hoffen, daß im Bundestag das so oft zitierte ausgeglichene Bild einer demokratischen Regierung und einer demokratischen Opposition herrschen wird. Dazu gehören allerdings Voraussetzungen, die gerade beim deutschen Parteienwesen nicht leicht zu erfüllen sind. Es heißt dann vor allem für beide Parteien, die bösen Worte des Wahlkampfes zu vergessen, ideologische Gesichtspunkte endlich einmal beiseite zu lassen und sich ausschließlich den Fragen des Wiederaufbaus zu widmen. Vor allem die SPD, die es natürlich als Unterlegener weit schwerer hat, solchen Versuchungen nicht zu erliegen, wird zeigen müssen, daß sie (instande ist, eine loyale Opposition auf die Beine zu stellen. Gelingt dies, so braucht uns um die so dringend notwendige sachliche Arbeit von Bundesregierung und Parlament nicht bange zu sein.

Sowjetische V 2 längs des Eisernen Vorhangs

Ein deutscher Spezialist berichtet über seine Arbeit in Rußland

HAMBURG. (UP.) Ein aus dem Osten nach Westdeutschland entkommener deutscher Raketenspezialist erklärte, daß die sowjetischen Stellen ein Netzwerk von V2-Abschlußbasen bauten, das sich gegen Westeuropa richte, und außerdem den Wiederaufbau der ehemaligen deutschen V2-Versuchsanstalt in Peenemünde vorbereiteten.

Der Sachverständige berichtete, daß er drei Jahre zwangsweise in russischen Diensten gestanden und kürzlich u. a. auch das „sowjetische Zentralinstitut für V2-Bomben-Entwicklung“ in Moskau besucht habe. Er habe früher als V2-Experte für die deutsche Armee in den Bleichrode-Werken in Thüringen gearbeitet und sei zusammen mit einer Anzahl anderer deutscher Techniker Anfang 1946 nach Rußland gebracht worden. Als man ihn im vergangenen Monat zu einem kurzen Urlaub nach Ostdeutschland geschickt habe, mit der Anweisung, sich später in Peenemünde zu melden, sei ihm die Flucht nach dem Westen gelungen.

Aus dem Bericht des Experten, der seinen Namen nicht nennen will, ergibt sich, daß er Einblick in gewisse Dokumente über die strategische Planung der V2-Abschlußbasen in Ostdeutschland hatte. Die Dokumente hätten enthüllt, daß eine Anzahl sowjetischer Kommissionen bereits an den nötigen Vorbereitungen arbeite, um die V2-Abschlußstellen gegebenenfalls einige Minuten nach Erteilung eines entsprechenden Befehls in Aktion treten lassen zu können. Es seien Pläne sowohl für stationäre als auch für bewegliche Abschlußbasen im Detail ausgearbeitet worden, und stationäre Basen für eine und drei Batterien seien in ganz Osteuropa eingerichtet worden. Jede von ihnen sei mit allen notwendigen Kalkulationen und ballistischen Erklärungen

für ein bestimmtes Gebiet in Westeuropa versehen.

Der deutsche Sachverständige sagte in seinen weiteren Schilderungen, daß fünf Abschlußbasen für je eine Batterie bereits vollendet und sechs Basen für je drei Batterien gegenwärtig im Bau seien. Vier von den fertiggestellten Abschlußstellen befänden sich in der Sowjetzone Deutschlands. Zwei von ihnen lägen in Mecklenburg zwischen Neustrelitz und Penzlin und zwischen Anklam und Wolgast und seien auf Südschweden gerichtet.

Die dritte mit der Zielrichtung nach den Rheinübergängen und Brückenköpfen bei Köln, Düsseldorf sowie dem Gebiet der Scheide sei in Thüringen südlich von Erfurt, und die vierte Abschlußbasis liege in der Nähe von Guben und richte sich gegen den nördlichen Teil der Insel Rügen, um dort jeden Invasionsversuch zu vereiteln. Die fünfte von den fertiggestellten Abschlußbasen befindet sich laut dem Bericht des deutschen Experten östlich von Pilsen in der Tschechoslowakei, ihr etwaiges Schußziel sei der Brennerpaß zwischen Österreich und Italien.

Tabletten heilen Tuberkulose

IG-Farben stellen ein neues Tbc-Heilmittel her

FRANKFURT (SAZ-Ber.). Der große deutsche Arzt Robert Koch entdeckte zwar schon im Jahre 1882 einen Bazillus als den Erreger der Tuberkulose. Trotzdem ist die Wissenschaft dieser Seuche bis auf den heutigen Tag nicht hundertprozentig Herr geworden. Was es heute an Heilmitteln gegen die Tuberkulose in aller Welt gibt, sind nur Versuche, die bedingte Heilerfolge versprechen, während es ein absolutes wirkungsvolles Mittel gegen den Tbc-Erreger bis zur Stunde nicht gibt. Dies muß man wissen, wenn heute von den verschiedenartigen Medikamenten gesprochen wird, die zur Heilung gegen Tbc verwandt werden.

Das wichtigste und bekannteste Heilmittel ist das Streptomycin. Nach amerikanischen Statistiken können damit Heilerfolge erzielt werden, die zwischen 50 und 100 Prozent Besserung liegen. Allerdings nur dann, wenn Streptomycin im Anfangsstadium der Krankheit angewandt wird. Wenn eine Kur in vier Monaten nicht hilft, kann

man den Versuch aufgeben. Die Bazillen haben sich dann an das Heilmittel gewöhnt und sind immun dagegen geworden. Aus diesem Grunde kann dieses wirksame Mittel, das heute in den höchsten Farbwerten auch in Deutschland wieder produziert wird, meist nur in bestimmten Fällen wie z. B. bei plötzlich auftauchenden tuberkulösen Hirnhautentzündungen verwendet werden.

Der deutsche Nobelpreisträger Prof. Dr. Domagk aus Elberfeld hat inzwischen ein anderes wirksames Mittel gegen die Tuberkulose entwickelt, das allgemein als Tb 1698 bekannt ist. Es reicht zwar an die Wirkung des Streptomycins nicht ganz heran, zeichnet sich jedoch dadurch aus, daß Bazillen gegen dieses Mittel nicht immun werden, so daß die einmal erzielten Erfolge mit diesem Mittel auf jeden Fall anhalten.

Die zu den IG-Farben-Werken gehörenden Casella-Farwerke in Frankfurt-Mainkur haben jetzt für Deutschland ein drittes und völlig neues Tbc-Mittel auf den Markt gebracht, das sich PAS nennt und in Tablettenform erhältlich ist. Das PAS-Heilmittel besteht aus konzentrierter Paraminosalicylsäure und ist in seiner Wirkung weitgehend als Streptomycin. Es spricht auch da noch an, wenn die Bakterien auf Streptomycin nicht mehr reagieren. Auch hier ist allerdings eine Kombination in der Behandlung mit anderen Heilmitteln geboten, so daß es von Fall zu Fall der ärztlichen Kunst überlassen bleibt, in welchen Dosen und zu welchen Zeiten es verordnet wird. Die Tabletten können mit einem Schluck Kaffee eingenommen werden und sind völlig geschmacklos. Sie werden mit dem Blutstrom an die Tuberkuloseherde im Körper herangebracht, und sprechen besonders die Nieren- und Darmpartien an. Der Nachteil dieses Heilmittels in Tablettenform ist, daß es sich verhältnismäßig schnell wieder durch die Nieren ausscheidet, so daß zu fünf Mahlzeiten jeweils mindestens sechs Tabletten bei einer Mindestkur von vier Wochen einzunehmen sind. Nach einer Pause von einer Woche muß PAS weitere zwei Monate lang genommen werden, erst dann läßt sich eine sichere Heilung im Anfangsstadium der Krankheit erkennen.

„Gleiches Recht für Alle“

Die Pensionen für ehemalige Wehrmachtangehörige

Zu unserem Artikel: „Pensionen für Berufsmilitärs“ in Nr. 180 vom 5. August geht uns folgende Erwiderung zu:

„Als treuer Leser Ihres Blattes empfinde ich es besonders schmerzhaft, daß Sie sich die höchst anfechtbare Polemik der ONA gegen die Pensionen für frühere Angehörige der Wehrmacht durch Abdruck ohne Kommentar zu eigen machen. Handelt es sich doch bei der Maßnahme der Militärregierungen um gar nichts anderes als die Aufhebung der seinerzeit vom Kontrollrat verhängten Pensionssperre, also die Wiedergutmachung eines offensibaren Unrechts. Denn bekanntlich haben die früheren Angehörigen der Wehrmacht den gleichen Rechtsanspruch auf Pensionen, wie die Beamten, denen ungeachtet ihrer früheren Zugehörigkeit zur NSDAP oder deren Organisationen Pensionen in der ihnen nach Rang und Dienstalter zustehenden Höhe gezahlt werden, woran trotz der finanziellen Notlage niemand Anstoß nimmt.“

Da in einem Rechtsstaat, der wir doch sein wollen, gleiches Recht für alle gilt, können auch die früheren Wehrmachtangehörigen Verständnis

für ihre Notlage beanspruchen und gleichzeitig eine demokratisch-sachliche Aufklärung der Öffentlichkeit. In dem Artikel geschieht das Gegenteil: eine Vergiftung der öffentlichen Meinung. Schon das Operieren mit den 1500 Mark im Monat ist im höchsten Grade irreführend. Hier handelt es sich allenfalls um ganz vereinzelt Spitzen- u. Ruhegehälter, die auch bei den Beamten (Minister, Oberbürgermeister usw.) krasse Ausnahmen bilden. Nicht darum geht es, nicht nur um Generale oder Offiziere, wie es zur Verschleierung des Tatbestandes meistens dargestellt wird, sondern um die Masse der Entrechteten, zu denen auch alle Berufsoffiziere, Wehrmachtbeamte sowie deren Witwen und Waisen gehören. Es ist ungerecht und pseudodemokratisch, wenn in dem Artikel die einzelnen Instanzen der Besatzungsmächte gegeneinander ausgespielt und die Länderregierungen zur Sabotage des Pensiongesetzes aufgefordert werden, gleichgültig, ob darüber weitere Tausende von früheren Wehrmachtangehörigen und ihren Hinterbliebenen zugrunde gehen. H. C.

„Der Niel fließt“

Wie hier im Westen, so ist auch in der Ostzone der Mangel an Lehrern sehr groß. In der Ostzone hat man dieses Problem auf seine eigene Weise gelöst und kurzerhand sogenannte „Neulehrer“ aus dem Boden gestampft. Das sind junge Leute aller Berufe, vor allem auch Handwerker und Arbeiter — natürlich nach Gesichtspunkten der politischen Aktivität ausgesucht —, die nach einem sechsmonatigen Kurs auf die Kinder losgelassen werden. Was dabei herauskommt, wenn so ein Neulehrer, der vielleicht ein hervorragender Schlossergeselle sein mag, aufs Katheder gestellt wird, wird durch folgende Begebenheit klar, die sich vor kurzem in einer Schule in Klotzsche bei Dresden zugetragen hat: Ein Neulehrer erteilt Geographieunterricht und schreibt an die Wandtafel: „Der Niel fließt in Afrika.“ Von einer zwölfjährigen Schülerin aufmerksam gemacht, daß der Nil ohne „e“ und „i“ fließt, mit „a“ und „o“ geschrieben werde, erkundigt sich der unsicher gewordene Neu-Pädagoge bei einem Kollegen und muß zu seiner Schande an die Kinder Freude gestehen, daß er sich gewaltig verhasst hat. Es bedarf keiner Erklärung, daß solche Lehrer keinerlei Autorität mehr haben können und die Eltern über das mangelhafte Wissen ihrer Kinder entsetzt sind. Auch die strammste politische Ueberzeugung und der größte Hennecke-Eifer machen in sechs Wochen keinen Lehrer. HW.

Großdiebstähle in US-Depot

HEIDELBERG, 18. Aug. (DNA). Güter im Werte von etwa 30.000 Dollar, die aus einem Mannheimer US-Militärdepot von einer Einbrecherbande im Verlauf mehrerer Monate gestohlen worden waren, konnten jetzt von der amerikanischen Militärpolizei sichergestellt werden. Bisher wurden 13 Deutsche und zwei DP's verhaftet. Unter dem sichergestellten Diebesgut befanden sich unter anderem fünf 10-Tonnen-LKW-Anhänger.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

Frankfurt. Die Zahl der Arbeitslosen im Vereinten Wirtschaftsgebiet stieg in der ersten Augusthälfte um 12.699 auf insgesamt 1.287.247 an. — München. Der ehemalige SS-Standartenführer und Träger der „Blutfahne“, Jakob Grimminger, wurde von der Berufungskammer München in die Gruppe der Minderbelasteten eingestuft. — Oberammergau. Die amerikanische Militärregierung in Bayern hat einen Kredit von einer Million DM zur Finanzierung der im nächsten Jahr stattfindenden Oberammergauer Festspiele genehmigt. — Hamburg (UP). Am 22. August soll die dritte Einfahrt in den Hafen von Wilhelmshaven zerstört werden. Kurze Zeit danach ist das neue Hafentor zur Sprengung vorgesehen. / Die Südwestdeutsche Nachrichtenzentrale (Südwest) in Baden-Baden und der Deutsche Pressedienst (dpd) in Hamburg haben vereinbart, vom 1. Oktober 1949 an einen gemeinsamen Nachrichtendienst herauszugeben.

(Alle nicht gesicherten Nachrichten: DNA)

Lizenz-Nr. US-W 122. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wisselried. Redaktionsmitglieder: Max Gensert, Hans Hartmann, Wilhelm Hagen, Rudolf John, Karl Knapp, Dr. Walter Oberkampff, Otto Peter, Paul Pfeiffer, Hildegard Pfeiffer, Adolf Ehbörsch, Josef Werner. — Mit dem Verlagsnamen gesicherte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung, der Redaktion dar. Nachdruck von Original-Beiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Bei Zitiergefällen keine Übernahme. — Für unverlangt eingehende Manuskripte keine Gewähr. — V. 1949, 49, 554. Deutsche Allgemeine Zeitungverlag GmbH, Verlagsdirektor: Dr. Ing. Hans Lehmann.

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewiger Seeliger

67. Fortsetzung Nachdruck verboten! Copyright by E. G. Seeliger
„So ist es!“ stimmte Iwan Bassarow zu, wobei er an die hundert und aber hundert Zigarrenkisten dachte, die er als Emil Popel im Strienauer Zuchtshaus bekleistert hatte. „Und eben deswegen wird es nachgerade Zeit, daß jedermann oben wie unten, die Augen auf tut und endlich erkennt, wohin die Reise geht! Wer blinden Gehorsam fordert, der beweist damit nur, daß er selber mit Blindheit geschlagen ist! Und Frieden auf Erden wird erst herrschen, wenn alle Herrschaften vergangen, alle Helden gefallen und alle Kronen zerschmolzen sind! Schon heute können mir alle Cäsaren, alle Kaiser und alle Zaren, die weißen wie die roten, die schwarzen wie die grünen, einschließlich Julius Cäsar, von dem sie sich alle beschreiben, im Mondschlein begegnen!“
„Da hast du den ganzen Heldenstaat!“ triumphierte Daniel Stralow, und bevor Gieb Wanoske, der tiefst betroffen seine Nasenspitze beschleifte, eine Antwort gefunden hatte jauchzte die Lokomotive wie besessen auf und setzte diesem spannenden Gespräch ein jähes Ende.
Mit ohrenbetäubendem Getöse ratterte der Gefangenentransport über die nächste Weiche und hielt mit

einem scharfen Ruck, um einen entgegenkommenden Güterzug von zweihundert Achsen vorbeizulassen.
Sofort öffneten sich die Türen und die elf Wagen wurden gelübert. Proviant, frisches Lagerstroh und Brennholz wurden gefast. Der Handel mit den von allen Seiten herbeigeströmten Bauern kam in Gang und begann zu blühen. Iwan Bassarow konnte sogar eine Zeitung erwischen, wenn auch nur eine russische.
Nun keuchte eine zweite Lokomotive heran und schob sich von hinten an den Zug. Und dann ging es mit verdoppelter Kraft auf dem eingleisigen Schienenstrang weiter, hinauf in die Berge und über die brausende Angara auf Irkutsk und den Baikalsee zu.
Um diese Zeit, als der Sibirien-Express noch zwischen Omak und Kainak dahinbrauste, waren Bobby Dodd und Polly schon dabei, die Schwierigkeiten zu besprechen, die ihnen in Petrokowskij voraussichtlich bevorstünden.
Sie werden am geringsten sein,“ faßte Dodd diese stundenlangen Erwägungen zusammen, „wenn es uns gelingt, rechtzeitig einzutreffen, immer vorausgesetzt, daß dieser Oleg

Purischkewitsch noch keinen Identitätsverdacht geschöpft hat.“
„Aber,“ bedang sich Polly aus, „Sie dürfen ihm den Geheimbefehl nicht eher präsentieren, bis ich mit diesem Iwan Bassarow unter vier Augen gesprochen habe. Ich muß es vorher noch einmal im Guten mit ihm versuchen!“
„Voraussetzliches Resultat gleich Null!“
„Auch wenn ich ihm drohe, daß er nur dann entlassen wird, wenn er die beiden Millionen herausgibt?“
„Er hat sie doch gar nicht bei sich!“
„Aber er weiß wo sie liegen!“
„Zweifellost!“ nickte Dodd. „Daran ist nicht zu rütteln! Aber welche Gewähr haben Sie dafür, daß er Ihnen die richtige Bank nennt?“
„Er muß den Safeschlüssel herausgeben!“
„Den er irgendwo, wahrscheinlich in Pograu oder in Strienau vergraben hat?“
„Ich werde ihn überlisten!“ schlug Polly vor.
„Einen unheilbaren Psychopathen?“
„Ich werde ihm sagen, daß ich mich von Ihrer auf seine Seite schlagen hätte!“
„Wird das für ihn auch ein zwingender Grund sein, den Safeschlüssel auszuliefern?“
„Aber er liebt mich doch!“
„Im Gegenteil!“ trumpfte Dodd auf. „Das beweist schon die grundlegende Situation, in die er Sie durch seine Defraudation gebracht hat! Aber trotzdem! Wir müssen das Experiment wagen! Es fragt sich nur

noch, wie dieser Oleg Purischkewitsch dahin zu bringen ist, Ihnen, der Gattin des Bankkassiers Peter Voß, den Eintritt in die Zelle der Strafgefangenen Iwan Bassarow zu gestatten.“
„Wegen der Erbschaft!“
„Auf die er verzichten soll?“
„Doch nur auf die eine Hälfte! Ich bin seine Schwester! Und Daisy gleiches! Das ist doch sehr plausibel! Ein Viertel für sie und ein Viertel für mich! Und zehn Prozent davon an Oleg Purischkewitsch! Oder glauben Sie, Mr. Dodd, er wird etwas dagegen einzuwenden haben?“
„Kaum!“ drehte Dodd bei. „Es sei denn, daß er zu den drei Dutzend höheren Beamten gehört, die gegen den zarischen Korruptionsbazillus noch immun sind!“
„Und wie läßt sich das bei Oleg Purischkewitsch feststellen, Mr. Dodd?“ fragte Polly gespannt.
„Indem man“, versetzte er schneidend, „im geeigneten Augenblick eine Hundertdollarnote in seinen Papierkorb flattern läßt!“
Hier riß Daniel Stralow, der sich unterdessen in die von Iwan Bassarow gekaufte Zeitungnummer vertieft hatte, die Augen auf und schrie, auf eine Fettzelle deutend: „Millionenraub in Tiflis!“ Und dann las er die darunterstehende Kurznachrichte vor, wonach sechs Banditen unter Führung eines bereits viermal aus Sibirien geflüchteten Georgiers, dessen Namen nicht genannt wurde, ein mit vierzehn Millionen Rubel beladenes

Fangensauto überfallen, ausgeraubt und verbrannt hatten.
„Eine Heidentat!“ regte sich Gieb Wanoske eogleich erheblich auf.
„Und die Beteiligten“, drehte Daniel Stralow den Beweisfadens weiter, „haben dann die Beute unter sich geteilt! Vierzehn Millionendiebe mehr auf der Welt! Und Julius Cäsar war auch einer! Zuerst hat er, verachtet bis über die Stirnbinde, die öffentlichen Kassen um zehn Millionen geschöpft, damit hat er dann seine Räuberbanden ausgerüstet, die er Legionen benannte, und dann hat er mit ihrer Hilfe nicht nur ganze Provinzen gestohlen, sondern auch die zwanzig Millionen der darauf lebenden Menschen in die Tasche gesteckt, um sie bis auf den letzten Denar auszunündern. Alexander von Mazedonien, Julius Cäsar, Karl der Große, Dschingischan, Tamerlan, Iwan der Schreckliche, Peter der Große, Friedrich der Große, Napoleon der Große, alles zehnfache, hundertfache und tausendfache Millionendiebe! Und wenn das römische Reich, das die Cäsaren zusammengesohlen haben, untergegangen ist, wie kannst du, Kuhstallmediziner, noch im geringsten daran zweifeln, daß das russische Reich, das die Zaren zusammengesohlen haben, nicht genau so glorreich in die Binsen und vor die Hunde gehen wird? Bleib du nur bei deinem Veterinärleuten und verirr dich nicht in die Weltgeschichte, wenn es nicht heraukommen soll, daß du ein kompletter Vollidiot bist!“

Wer Tiere liebt...

... liebt auch die Menschen. Gern zieht man von dieser Erfahrungstatsache einen Schluß auf die Liebe der Menschen untereinander.

Wie putzig und drollig ist doch ein wenige Wochen altes Hündchen, das auf die Pflege seiner Herrin oder seines Herrn angewiesen ist.

Wenn man versucht, sich ein Haar aus der Kopfhaut zu ziehen, so ist das eine recht schmerzliche Angelegenheit.

Herzlos und roh sind Menschen, die solche Fälle verschulden oder zulassen, denn wer Tiere schlecht behandelt, wird auch zu seinen Mitmenschen nicht besser sein.

Scharfe Granate im Müllauto

Beim Entladen eines städtischen Müllautos auf dem Schuttblendeplatz in der Pulverhausstraße wurde unter dem im Bezirk Grünwinkel abgehobenen Müll eine nicht entschärfte 16,5 cm-Granate mit Doppelzünder gefunden.

Verkehrsunfälle: Nachdem auf der Ettlinger Straße ein Personwagen einen andern überholt hatte, bremste er plötzlich scharf ab.

Heimkehrer: Gestern trafen nach zehntägiger Pause wieder 100 Heimkehrer aus der Sowjetunion in Ulm ein.

Karlsruhe-Stadt: Baum Otto (25. 10. 12) Lg. 7100/3, Grillparzerstr. 5.

Landkreis Karlsruhe: Bretten: Möhlich Werner (23. 2. 26) Lg. 7414/15, Pforzheimer Str. 6.

Grötzingen: Adam Hans (30. 3. 28) Lg. 7952/2, Lutherplatz 5.

Falsche Zuckermarken auf echtem Papier...

und weitere 750 000 geschmuggelte Zigaretten in Karlsruhe beschlagnahmt

Wie bereits berichtet, ist die Karlsruher Kriminalpolizei vor kurzem umfangreichen Fälschungen von Zuckermarken auf die Spur gekommen.

Ausgabe der Lebensmittellisten: Die Lebensmittellisten für die Monate September/Oktober werden am Mittwoch, 24. 8., und Donnerstag, 25. 8., ausgegeben.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise am 17. August 1949 in Pfg. je 500 g: Speisekartoffeln 9-10, Rotkraut 15, Weißkraut 10.

Die SAZ gratuliert...

Die SAZ gratuliert ihren 85. Geburtstag feiern am 19. August Frau Wilhelmine Lutz, Scheffelstr. 13.

„Was Meis'erhände schaffen“

Staatspräsident Wohleb kommt zur Ausstellung des Bekleidungshandwerks

Die vom 20. bis 28. August unter dem Motto: „Was Meis'erhände schaffen“ im Konzerthaus stattfindende große Leistungsschau des badischen Bekleidungshandwerks.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 19. August: Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk: Geschichte; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.00 Froh u. heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus der Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk.

Endgültiges Wahlergebnis für Karlsruhe

Das Wahlamt hat schnell und gewissenhaft gearbeitet

Das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl in Karlsruhe, das gestern nach einer abschließenden Sitzung des Wahlausschusses unter Vorsitz von Oberbürgermeister Töpfer als Kreiswahlleiter bekanntgegeben wurde, beweist, daß das hiesige Wahlamt unter Direktor Bercher nicht nur schnell, sondern auch sehr gewissenhaft gearbeitet hat.

Durstige Diebe auf Nachfahrt

14 Monate Gefängnis für einen rückfälligen Einbrecher

Es war in einer Julinacht des vergangenen Jahres, als Josef und Werner, zwei durstige Karlsruher Kumpans, in leicht „ungefruchtetem“ Zustand in Durlach auf dunklen Pfaden wanderten.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise am 17. August 1949 in Pfg. je 500 g: Speisekartoffeln 9-10, Rotkraut 15, Weißkraut 10.

Die SAZ gratuliert...

Die SAZ gratuliert ihren 85. Geburtstag feiern am 19. August Frau Wilhelmine Lutz, Scheffelstr. 13.

„Was Meis'erhände schaffen“

Staatspräsident Wohleb kommt zur Ausstellung des Bekleidungshandwerks

Die vom 20. bis 28. August unter dem Motto: „Was Meis'erhände schaffen“ im Konzerthaus stattfindende große Leistungsschau des badischen Bekleidungshandwerks.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 19. August: Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk: Geschichte; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.00 Froh u. heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus der Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk.

Endgültiges Wahlergebnis für Karlsruhe

Das Wahlamt hat schnell und gewissenhaft gearbeitet

Das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl in Karlsruhe, das gestern nach einer abschließenden Sitzung des Wahlausschusses unter Vorsitz von Oberbürgermeister Töpfer als Kreiswahlleiter bekanntgegeben wurde, beweist, daß das hiesige Wahlamt unter Direktor Bercher nicht nur schnell, sondern auch sehr gewissenhaft gearbeitet hat.

Durstige Diebe auf Nachfahrt

14 Monate Gefängnis für einen rückfälligen Einbrecher

Es war in einer Julinacht des vergangenen Jahres, als Josef und Werner, zwei durstige Karlsruher Kumpans, in leicht „ungefruchtetem“ Zustand in Durlach auf dunklen Pfaden wanderten.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise am 17. August 1949 in Pfg. je 500 g: Speisekartoffeln 9-10, Rotkraut 15, Weißkraut 10.

Die SAZ gratuliert...

Die SAZ gratuliert ihren 85. Geburtstag feiern am 19. August Frau Wilhelmine Lutz, Scheffelstr. 13.

„Was Meis'erhände schaffen“

Staatspräsident Wohleb kommt zur Ausstellung des Bekleidungshandwerks

Die vom 20. bis 28. August unter dem Motto: „Was Meis'erhände schaffen“ im Konzerthaus stattfindende große Leistungsschau des badischen Bekleidungshandwerks.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 19. August: Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk: Geschichte; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.00 Froh u. heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus der Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk.

Endgültiges Wahlergebnis für Karlsruhe

Das Wahlamt hat schnell und gewissenhaft gearbeitet

Das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl in Karlsruhe, das gestern nach einer abschließenden Sitzung des Wahlausschusses unter Vorsitz von Oberbürgermeister Töpfer als Kreiswahlleiter bekanntgegeben wurde, beweist, daß das hiesige Wahlamt unter Direktor Bercher nicht nur schnell, sondern auch sehr gewissenhaft gearbeitet hat.

Durstige Diebe auf Nachfahrt

14 Monate Gefängnis für einen rückfälligen Einbrecher

Es war in einer Julinacht des vergangenen Jahres, als Josef und Werner, zwei durstige Karlsruher Kumpans, in leicht „ungefruchtetem“ Zustand in Durlach auf dunklen Pfaden wanderten.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise am 17. August 1949 in Pfg. je 500 g: Speisekartoffeln 9-10, Rotkraut 15, Weißkraut 10.

Die SAZ gratuliert...

Die SAZ gratuliert ihren 85. Geburtstag feiern am 19. August Frau Wilhelmine Lutz, Scheffelstr. 13.

„Was Meis'erhände schaffen“

Staatspräsident Wohleb kommt zur Ausstellung des Bekleidungshandwerks

Die vom 20. bis 28. August unter dem Motto: „Was Meis'erhände schaffen“ im Konzerthaus stattfindende große Leistungsschau des badischen Bekleidungshandwerks.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 19. August: Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk: Geschichte; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.00 Froh u. heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus der Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk.

Unsere Sportecke

VfR Mannheim siegte in Bern

Der deutsche Fußballmeister, VfR Mannheim, kam am Mittwochabend in Bern vor 4000 Zuschauern zu einem schönen Erfolg.

Unsere Sportecke

Kaiserslautern besiegte den 1. FCN

30000 Zuschauer sahen im Nürnberger Stadion einen verdienten 3:1-Sieg der technisch besseren und auch schnelleren Walter-Elf über den ohne Morlock angetretenen „Club“.

Hans Föschl kehrte heim...

Hans Föschl hat nach einer Meldung des „Sportkurier“ wieder einen Vertrag beim 1. FC Nürnberg unterschrieben.

GLORIA-PALAST 13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Freitag, Samstag, Sonntag 23.00 Uhr

DER SCHATZ DER SIERRA MADRE

Der Spitzenfilm der Warner Bros 1948/49

Dreifach mit dem Akademiepreis ausgezeichnet!

MEXIKO - das Land des tausendfachen Verrates, wo Männer zu Tyrannen wurden u. Frauen ihre Seelen verkaufen für den »Schatz der Sierra Madre«! Ein faszinierender Bildstreifen nach dem gleichnamigen Roman des weltberühmten B. Travé!

RUF Die KURBEL 824

Hertha Feiler, Rudolf Prack, Hans Nielsen

13.00 Ein herrliches
15.00 Lustspielvoll
17.00 pikanter Ge-
19.00 heimnisse um
21.00 eine behörd-
Sa/So lich behin-
auch derte Ehe
23.00

Heimliches Rendezvous

Achtung! In jeder Vorstellung großes Preisraten
Näheres an der Kurbelkassa

Marientstr. 16 - SCHAUBURG - Telefon 7986

Mindestens jeder zehnte Karlsruher
schänkt diesen Film in der ersten Woche!

Versäumen auch Sie ihn nicht!

Nur noch eine Woche!
HANS ALBERS in dem Farbfilm

GROSSE FREIHEIT Nr. 7
mit Ilse Werner, Hans Söhnker u. a.

Täglich um 14.00, 16.15, 18.45, 21.00 Uhr
Samstag außerdem Spätvorstellung um 23.15 Uhr

RHEINGOLD
RHEINSTR. 77 RUF 6283

Täglich 15, 17, 19, 21 Uhr
Sonnt. auch 13, Sa. auch 23 Uhr

Im Zauber der Manege
Der große Zirkusfilm
mit René Deltgen

SKALA
KHE-DURLACH RUF 180

Ab heute täglich
Das indische Grabmal II. Teil

Anfangszeit: 15, 17, 19, 21 Uhr
Sonnt. auch 13, Samst. auch 23 Uhr

Zu verkaufen

Gut erh. Westkamm, u. weiß. Mer-
morpel, s. Spieg., Kleiderst., Nubb-
sowie Motorrad-Sitzsattel, DM 8,-
u. v. Kradhändl. Khe., Draiser, 78
D., u. H.-Bad. Kimmern, Waldstr. 78

Zu kaufen gesucht

Schrank, Küchenschrank, Tisch gesucht.
Angeh. u. 70084 an SAZ Karlsruhe.

Tausch

Biete sehr groß. Kibberherd, s. kleinen
Kradhändl. Draiserstraße 78.

Ich schenkte jedem 1000.- DM

wenn ich es könnte, aber kaum glaubhaft billig sein, das kann ich. Damenkleider ab 2.50, Söhne ab 2.-, neu ab 2.80, Arbeitsanzüge 1.50, Herren-
sportkleider, festig, gute Qualität, 2.80, Herrenanzüge ab 28.-, Herrenhosen ab 5.-, Mantelanzüge 24.50, Blusen ab 1.50, Bettwäsche, Tischdecken, Arm-
handtaschen ab 9.50, Teppiche, beste Qualität, 27.5, 100.- u. a., Radio, 3 R., ab 45.-, Gas- und elektrische Kocher, 2-Schreibmaschinen, neuwertig, 258.-,
Musikinstrumente, Bettumrandungen, Lampen, Gardiner und vieles andere.

W. Drost, An- u. Verkauf gebrauchter Gegenstände aller Art, sowie neuer Partiewaren u. Restposten, Karlsruhe, Winterstr. 4, Tel. 5258
Ab Montag: Adlerstraße 33

FILM VON HEUTE

13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Sa. auch 23 Uhr

PALI
Akkorde der Liebe

13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Helma Rübsamen
Atlantik
„Das Geheimnis der
Roten Katze“

Tägl. 16.30, 18.30 u. 20.30 Uhr
erd. Marian Lacin, letzten Balle:
„Dreimal Komödie“

ULI Ettlingen

Ab einschließl. Donnerstag!
„Rendezvous im Salzkammergut“

Ein entzückender Wien-Film mit
Hertha Mayen, Inge Konradl,
Hans Holt

Beginn: Wochentage 20.30 Uhr
Samstag 17.00, 19.15, 21.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Mittwoch u. Mittwoch 18.15, 20.30

Hinweise

Mit Reiseombus 4 Tage nach
Oberbayern

Standquartier in Garmisch-Parten-
kirchen, Nächste Abfahrten: 24.
u. 31. 8, 7 u. 14, 9, Teich-Preis
60.- DM, wasserd., Fahrkarten,
Verpflegung u. Übernachtung,
Prospekte und Anmeldung

Reisebüro Helms 5 Zimmermann
Karlsruhe, Kaiserstr. 159,
gegenüber der Hauptpost

Stellen-Angebote

Hausgehilfe, selbst, in kl. Familie, b.
u. behändl. u. Verpfleg. per 1. 10
nd, Träger ges. Angeb. 70064 SAZ Khe

Denken Sie daran: Für den Herbst
die **Kübler-Kleidung**

Seit Jahren bewährt
Neue Modelle in reicher Auswahl
Verkauf ab 1. Sept. im Kübler-Spezialgeschäft

STUMPF & MONDORF
KARLSRUHE, Kaiserstraße 88

Arzte - Dentisten

Dr. Ehsenig vom Urlaub zurück,
Durlach.

Unterricht

Kautschukische Anfänger- u. Weiter-
bildungskurse
an der Handwerkschule I, Karlsru-
he, Kollwitzstr. 118, beginnen bei
genügender Beteiligung Mitte Sep-
tember 1948 in folgenden Fächern:
Kautsch. Fachlehre, Deutsch, Eng-
lisch, Französisch, Spanisch, Buchfüh-
rung, Kaufm., Rechnung, Mathematik,
Kortmacherei, Plastischzeichnen,
Kursgebühr je Fach 15.- DM bei
20 Unterrichtsstunden, Abmeldung
täglich im Sekretariat, Kollwitzstr. 118,
von 8 bis 14 Uhr.

Der Direktor.

MÖBEL - PAPE

Teillösungen
gut und billig
Amalienstraße 53
Kein Laden, Hofstraße

STAHLS WASHMACHINE

In allen Fachgeschäften erhältlich
GOTTLÖB STAHL, Waschmaschinenfabrik
STUTT GART O., Neckarstraße 45

Generalvertretung Baden: KURT WEISS, Karlsruhe-Söllingen, Tel. Söllingen 60

Wo fehlt in der Küche eine Uhr?
XIX. Öffentliche Versteigerung.

Morgen, Samstag, 26. August 1948, von 9-10 Uhr werden im Saal des
Restaurants „L. & D. & K. & C. H. 17“, Eber- u. Herrensstraße und Zirkel veräußert:
Aus der Konkursmasse einer Uhrenfabrik:
200 neue Küchen- und Büfett-Uhren von 3 bis 10 DM im Angebot.
Aus der Konkursmasse einer Fabrik:
3 El.-Öfen, 230 V., 1, 2 und 10 PS, Elektro-Met., Packtische, Lampen u. a.
Aus Privatbesitz: 1 Eckschrank, Bettm., Schränke, Küchen-Büfett, Tisch-
schänke, Kühen-, Gas- und Elektro-Herde, Nähmaschinen, Fahrräder, Roll-
schlitten, Büromaterial, 1 elektr. Kühlschrank, 120 V., 100 Damen- und Herren-
kleider, Schuhe u. a. m.

Heute, Freitag, Besichtigung und evtl. Frei-Verkauf von 14 Uhr ab im
„Landknecht“, Herrensstraße.

KARLSRUHER AUKTIONSHAUS HANS PETER
Versteigerungsangelegenheiten jeder Art werden täglich angenommen im Büro:
Melschstraße 4 (Gärtnerplatz), Telefon 2003

RADIO
Blaupunkt

4 Röhren, 8 Kreis-Super,
Kurz-, Mittel- u. Langwelle
in Ein- u. Zweifach, jetzt
früher DM 490.-

Formschöner Ein-Kreisler
2 Wellen DM 69.-

Lorenz-Zinkreiser,
das Ton-Wunder
2 Wellen DM 128.-

Neueste **SABA**- Modelle

Bequeme Teilzahlung

Reparaturen kurzfristig
PIASECKI
Schürzenstr. 17 Telefon 5592

Lederwaren Nick tragen! Teichmann-
chemiker, Scheffelstr. 33, Tel. 4291,
Neussalztorgasse Reppelstr.

PFANNKUCH

Für den
Abendstisch

Neue deutsche
Fettheringe
Schillinge, Stück -1.12

Deutsche
Fetthücklinge
500 gr -1.70

Delikateß-
Bratheringe
a. Kopf u. ausgeg., St. -2.25

1 Liter-Dose 1.58

Neue Delikateß-
Gewürzgerichte
ab -1.18

Neue Brätkern
125 gr -1.13

Bucheckernöl
garant. rein raffiniert,
mit Flasche 1/4 M. 5.90

Solange Vorrat!

KUCHEN
Natur u. Eifenbein, mod. Ausführung
preiswert
im
Küchen-Spezialhaus
A. Fürniss
Kaiserstraße 21

Tiermarkt

Erstklassige 3-jährige Milchkuhe zu vk.,
Wattkopfstraße 22.

Galetta
CREME

ein neuer Name für ein neues
Erzeugnis von Dr. Oetker.
Galetta-Creme ist kein Pudding-
oder Schaumpeise-Pulver, son-
dern ein feines Creme-Pulver,
das - mit Magermilch gekocht
und gut geschlagen - eine vor-
zügliche Milchcreme mit Vanille-
geschmack ergibt.

Dr. Oetker

Die Streiche von Felix, dem Kater

ER IST MIR
SCHON WIEDER
AUF DEN FERSEN

ICH MUSS
IHN AUF-
HALTEN

315 COPYRIGHT HILLS PRESS/STANT

Rip Kirby und seine Abenteuer

ICH BESCHWÖRE
DICH, WIR MÜSSEN
FORT! IN MEINEM HAND-
SCHUH WAR DAS ZEICHEN
VON DER REINIGUNG!
SIE WERDEN UNS
AUF-
SPÜREN!

DU FEIGER
STUMPER!
WIR FAHREN
MORGEN-
HEUTE HABE
ICH NOCH
ETWAS
WICHTIGES
VOR!

WAS GIBT ES
WICHTIGERES,
ALS UNSER LEBEN
ZU RETTEN?

EINE
KLEINHEIT
VON 5000!
GIB MIR DEN
HÖRER UND
VERSCHWINDE!

Fortsetzung folgt.

INZWISCHEN:
SIE SAGT, ES MUSS HEUTE
SEIN! ICH KANN ES DIRK
NICHT SAGEN-ABER
ER MUSS MIR
DAS GELD
GEBEN

JACK, ICH MUSS SOFORT NACH HAUSE!
ELLEN IST AUSSER SICH! SIE VER-
LANGT 5000! SO SEHR ICH
DAGEGEN BIN-WIE HEISST
DER DETEKTIV DEN DU
VORSCHLUGST?

ICH
GEBE DIR
DIE ADRESSE-
ER IST ZUVER-
LÄSSIG UND
DISKRET...

315 COPYRIGHT HILLS PRESS/STANT

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.

Jetzt schon
an kommende kältere Tage denken!

Hettlage

das Fachgeschäft für Herren- und
Knabenkleidung
bietet Ihnen

Anzüge
Mäntel
Kombinationen
Hosen
Herrenartikel

zu günstigsten Preisen

Hettlage
Karlsruhe, Kaiserstraße 50